

# „Mit dieser Verordnung macht es keinen Sinn“

Wie die steirischen Sportverbände mit der Verordnung, wonach nur 25 Personen bei einer „Zusammenkunft“ zulässig sind, umgehen.

Von David Baumgartner,  
Daniel Jerovsek, Georg Michl  
und Clemens Ticar

Seit 12. Dezember plagt die 6. Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnung die Sportverbände. In dieser steht in §14, Abs. 2 (1): „Zusammenkünfte ohne ausschließlich zugewiesene und gekennzeichnete Sitzplätze, wie beispielsweise Hochzeits-, Geburtstags- oder Weihnachtsfeiern, sind nur mit bis zu 25 Teilnehmern zulässig. Der für die Zusammenkunft Verantwortliche darf die Teilnehmer nur einlassen, wenn sie einen 2G-Nachweis vorweisen.“ Das gilt auch für Sportveranstaltungen im Amateurbereich. Im Trainingsbetrieb stellt das kein Problem dar. Im Wettkampfsfall aber schon. So wurde etwa der Grazer Silvesterlauf aus diesem Grund abgesagt. Und der Kids-Cup des JSV Ries-Kainbach. „Es können zwei Teams aufeinandertreffen, dann müsste die Halle gereinigt und desinfiziert werden, damit es weitergehen kann“, sagt Ries-Kainbach-Obmann Johannes Tunner. „Das ist nicht realistisch.“

Die Kainbacher haben, wie so viele Verbände und Vereine, auf eine Änderung dieses Gesetztextes gehofft. Weil diese mit 11. Jänner nicht geschehen ist, formieren sich die Fachverbände und setzen ein Schreiben auf, das an das Gesundheits- und Sportministerium ergeht. „Wir sind mit vielen anderen Verbänden in der Abstimmung. Wir wollen einen Vorschlag machen, wie man zu einer Lösung kommen könnte“, sagt der Generalsekretär des Österreichischen Handballbundes, Bernd Rabenseifner, der bei

dieser sportartübergreifenden Übereinkunft federführend ist.

**Aber was ist seit 12. Dezember passiert?** Der Steirische Eishockeyverband etwa wurde von der steirischen Landesregierung kurz nach Veröffentlichung der Verordnung schriftlich informiert, dass diese Regel auch für Sportbewerbe gilt. „Seitdem halten wir uns daran und spielen unsere Ligen unter diesen Voraussetzungen“, sagt Verbandschef Philipp Hofer. Dies geschieht mit der „10+1“-Regel (10 Feldspieler, 1 Keeper pro Team). Dazu kommen die Schiedsrichter. „Wir haben den Vorteil, dass der Richterisch von der Eisfläche abgegrenzt und ein geschlossener Raum ist“, erklärt Hofer. „Daher ist es eine eigene Zusammenkunft.“ Die steirischen Nachwuchsligen und der Panthers Cup wurden ohnehin schon abgesagt. „Das trifft uns massiv“, sagt Hofer. Und er versteht nicht, warum in anderen Sportarten Schlupflöcher gefunden werden: Er denkt da beispielsweise an das Publikums-Eislaufen.

Unter den gegebenen Voraussetzungen hat sich auch der Steirische Handballverband dazu entschieden, die Ligen ruhend zu stellen. „Unter diesen Umständen und angesichts der massiv steigenden Zahlen haben wir uns entschieden, die Meisterschaften zu unterbrechen“, sagt Landeskoordinator Didi Peißl. Spiele mit der 25er-Regel wollte man nicht anwenden. „Auch aus Gründen der Fairness heraus.“ Die Schiedsrichter und der Schreibertisch würden die Zahl an erlaubten Spielern und Spielerinnen noch weiter drücken. Auch im Basketball gilt: Nur die bundesweiten Ligen, die als Spit-

zensport definiert sind, dürfen stattfinden, der Breitensport darf nur trainieren, aber keine Spiele austragen.

Unklarheiten gibt es beim Volleyball. Von Sport Austria kam die Info, dass Schiedsrichter, Trainer und Ehrenamtliche nicht in 25-Personen-Regelung fallen, pro Team also 12 Spieler dabei sein können. Der österreichische Verband hat andere Infos erhalten, nämlich jene, dass pro Team inklusive Trainer nur zehn Personen bei einem Spiel sein dürfen, da Schiedsrichter und Ehrenamtliche sehr wohl zur Regelung zählen.

Zurück aus der Winterpause ist auch der Amateur-Fußball davon betroffen. Wenn bei Testspielen beide Teams mit elf Akteuren anreisen, je ein Trainer dabei ist und ein Schiedsrichter – ohne Linienrichter, aber das ist normal – das Spiel leiten soll, ist die Grenze von 25 Aktiven bereits erreicht. „Mit dieser Verordnung machen Freundschaftsspiele überhaupt keinen Sinn“, sagt Thomas Nußgruber, Direktor des Steirischen Fußballverbandes. Nußgruber gibt aber vorsichtig Entwarnung: „Ich hoffe, dass da das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.“ Er wäre im ständigen Kontakt mit dem ÖFB: „Gilt die 25-Personen-Regelung pro Zusammenkunft oder pro Mannschaft. Das wird da gerade diskutiert“, sagt er. Änderungen sind möglich – theoretisch relativ bald. Das Gesetz gilt nämlich in dieser Form nur bis 20. Jänner. Gut für das Fußball-Unterhaus: Bis da werden noch nicht viele Freundschaftsspiele gespielt.

Es bleibt die Frage, ob die Verordnung, angesichts der Höchstzahl an Neuinfektionen, mit 20. Jänner gelockert wird.

14.30 UHR | ORF SPORT+

## Eder auf Platz zwölf

Trotz Problemen mit dem Gewehrgurt landete der Salzburger Simon Eder beim Biathlon-Weltcup-Sprint in Ruhpolding auf dem zwölften Platz. Am Ende blieb der Routinier ohne Fehlschuss, aber 54,4 Sekunden hinter Sieger und Weltcupspitzenreiter Quentin Fillon Maillet (FRA). Heute geht es ab 14.30 Uhr mit der Frauen-Staffel weiter. Dunja Zdouc (Corona-Quarantäne) fällt aus.

MOTORSPORT

## Rossi steigt um

Nach seinem Abschied in der MotoGP wird Motorradlegende Valentino Rossi heuer auf vier Räder wechseln und in der GT World Challenge Europe starten. „Ich war immer schon ein Fan von Autorennen und habe mich immer schon für Rennen auf vier Rädern interessiert. Jetzt bin ich voll und ganz bereit“, sagt der 42-Jährige.

